

Hochschullehrgang mit Masterabschluss Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten

Datum der Beschlussfassung durch die Studienkommission: 2.10.2012

Studienkommission PH OÖ: 6.12.2012

Datum der Genehmigung durch das Rektorat: 2.10.2012

Rektorat PH OÖ: 5.11.2012

Datum der Kenntnisnahme durch den Hochschulrat: 10.10.2012

SKZ Hochschullehrgang 60 EC 730 258

SKZ Hochschullehrgang mit MA Abschluss 120 EC 740 128

Version 1.0

Inkrafttreten 2. Oktober 2012

Geplanter Beginn: WS 2012/13

Hochschullehrgang im öffentlich rechtlichen Bereich

Inhaltsverzeichnis

1	Qualifikationsprofil	3
1.1	Zielsetzung.....	3
1.2	Bedarfsbegründung.....	3
1.3	Bildungs- und Ausbildungsziele.....	3
1.4	Zielgruppe und Zulassungsvoraussetzungen	4
2	Didaktisches Konzept	4
2.1	Prinzipien.....	4
2.2	Lehr- und Lernkonzept	5
2.3	Kooperationen	7
2.4	Leitung, Organisation	7
3	Aufbau und Gliederung	7
3.1	Umfang und Dauer.....	7
3.2	Gliederung.....	8
3.3	ECTS-Anrechnung.....	9
3.4	Modulübersicht.....	9
3.5	Modulbeschreibungen	12
4	Prüfungsordnung	19
5	Evaluation	19
6	Wissenschaftliche Leitung und Gesamtverantwortung	19

1 Qualifikationsprofil

1.1 Zielsetzung

Der Eintritt von Studierenden und Junglehrerinnen/Junglehrern in die Schulpraxis und die Schule als Bildungsorganisation erfordert einen Perspektivenwechsel von der lernenden zur lehrenden Person. Mentor/innen spielen bei diesem Transfer durch die effektive Verschränkung von Theorie und Praxis eine wichtige Rolle, werden doch in den ersten Praxisjahren Handlungs- und Wahrnehmungsmuster aufgebaut und Routinen entwickelt, die erfahrungsgemäß im späteren Berufsleben wenig Veränderung erfahren. Um dem oft verbreiteten Lehren in Erinnerung an die eigene Schulzeit und die eigenen Lehrer/innen sowie der oftmals unreflektierten Anpassung an etablierte Modelle und Verhaltensmuster von Kolleginnen/Kollegen entgegenzuwirken, sollen speziell ausgebildete und professionell agierende Mentorinnen/Mentoren bereits während des Grundstudiums und insbesondere während der Phase des Berufseinstiegs die jungen Lehrkräfte bei der Weiterentwicklung und Praxisorientierung ihrer Kompetenzen unterstützen.

Studierende und Junglehrer/innen sollen als kompetente und reflexive Praktiker/innen imstande sein, innerhalb komplexer Erziehungs- und Unterrichtssituationen professionell zu agieren und angemessene Entscheidungen zu treffen.

1.2 Bedarfsbegründung

Derzeit unterstützen Mentorinnen/Mentoren Studierende an Pädagogischen Hochschulen bei der Einführung in das Berufsleben noch ausschließlich während des schulpraktischen Studiums im Rahmen der BA-Ausbildung. Die Diskussion um die Notwendigkeit der Neustrukturierung der Induktionsphase für alle Lehrämter im Rahmen der LehrerInnenbildung NEU zeigt jedoch die unumstrittene Bedeutung der Unterstützung der Berufseinstiegsphase durch qualifizierte Mentorinnen/Mentoren auch während der ersten Berufsjahre auf.

Der Hochschullehrgang (mit Masterabschluss) „MENTORING: Berufseinstieg professionell begleiten“ stellt eine logische Fortführung dieses Dialogs dar, indem er erfahrenen Lehrkräften eine Qualifikation ermöglicht, als Mentor/innen in diesem Aufgabenbereich tätig zu werden.

1.3 Bildungs- und Ausbildungsziele

Der Hochschullehrgang (mit Masterabschluss) „MENTORING: Berufseinstieg professionell begleiten“ befähigt erfahrene Lehrkräfte zum professionellen Aufbau von fördernden Beziehungen mit – meist jüngeren – Studierenden oder Kolleginnen/Kollegen (Mentees) mit dem Ziel, sie in ihrer professionellen Entwicklung zu kompetenten und reflexiven Praktikerinnen/Praktikern zu unterstützen und zu begleiten. Die Teilnehmer/innen erwerben Kompetenzen, um ihr Wissen effektiv zu vermitteln. Sie lernen Hilfestellung bei der Planung und Durchführung von Unterricht zu geben und den Einstieg in die berufliche Tätigkeit als Lehrer/in unterstützend zu begleiten.

Neben der aktiven Rolle in der Begleitung der Schulpraxis und/oder der Induktionsphase werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch dazu befähigt, Entwicklungsprofile und Gutachten zu erstellen. Außerdem sollen sie Kompetenzen erwerben, um in adäquaten Lehrveranstaltungen der Pädagogischen

Hochschulen sowie bei der Betreuung von Masterarbeiten mitwirken zu können. Ihre Arbeitsschwerpunkte als Mentorinnen/Mentoren liegen jedoch in der Beratung bei Planung, Durchführung, Reflexion und Evaluation von Situationen in Unterricht und Erziehung sowie in der persönlichen Unterstützung von Mentees in deren beruflicher Entwicklung innerhalb der Organisation Schule.

1.4 Zielgruppe und Zulassungsvoraussetzungen

Der Hochschullehrgang (mit Masterabschluss) richtet sich an Lehrerinnen/Lehrer aller Schularten mit abgeschlossenem Lehramtsstudium, einem aufrechten schulischen Dienstverhältnis und mindestens fünf Jahren Berufserfahrung als Lehrer/in.

Die Auswahl und Reihung der Teilnehmer/innen erfolgt unter Berücksichtigung einer ausgewogenen Anzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den unterschiedlichen Schularten sowie in Bezug auf Geschlecht und Altersstruktur (Verbleib im Schuldienst noch mindestens 10 Jahre).

Zur Eignungsfeststellung werden folgende Nachweise herangezogen: Motivationsschreiben, Empfehlungsschreiben der Schulleitung und der vorgesetzten Dienstbehörde, Nachweis von aktuellen fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Qualifikationen im Mindestumfang von 60 UE innerhalb der letzten drei Jahre sowie ein Assessment.

Zulassungsvoraussetzung ist ein fachlich und pädagogisch einschlägiges, mindestens sechssemestriges abgeschlossenes Studium an einer postsekundären oder tertiären Bildungseinrichtung und mindestens fünfjährige einschlägige Berufserfahrung als Lehrer/in.

Die Eingangsvoraussetzung für den 2. Studienabschnitt ist der erfolgreiche Abschluss des 1. Studienabschnitts.

2 Didaktisches Konzept

2.1 Prinzipien

Der Hochschullehrgang (mit Masterabschluss) ist wissenschaftsbasiert und praxisorientiert angelegt. Er wird berufsbegleitend angeboten. Das übergeordnete Konstrukt des Hochschullehrgangs sind die Lehrgangsprinzipien, die von allen Vortragenden in ihren Lehrveranstaltungen mitgetragen und als didaktische Grundsätze implementiert werden:

- **Professionalität**

Ausgangspunkt bei der Analyse und Weiterentwicklung der eigenen Professionalität sind die Vorerfahrungen, Kompetenzen und Interessen der im Beruf stehenden Teilnehmer/innen, die in konkreten Fallbeispielen reflektiert werden. Die Selbstreflexion des eigenen pädagogischen Handelns und die Stärkung der konkreten Gestaltungsexpertise gehen Hand in Hand und fördern die Professionalität durch die Initiierung von lebenslangem Lernen im Bereich des eigenen Unterrichts und des Mentorings.

- **Inklusion & Diversität**

Das Lehrgangsprinzip etabliert einen inklusiven Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit als verpflichtendes Element bei der Gestaltung von Lehrveranstaltungen und fördert Haltungen im Sinne eines chancengerechten Zugangs zu Bildung, Kunst und Kultur für alle. In allen Lehrveranstaltungen ist es ein Anliegen, die Vielfalt und die Individualität des Einzelnen bestmöglich zu fördern und zu fordern und die Förderung von Inklusion und Diversität zum Anliegen der Teilnehmer/innen werden zu lassen.

- **Forschendes Lernen & Reflexion**

Um einen forschenden Habitus als förderliche Disposition für wissenschaftliches und pädagogisches Arbeiten entwickeln zu können, durchziehen forschendes Denken und Handeln sowie Reflexion den gesamten Lehrgang. Der Erwerb von Forschungsexpertise wird einerseits durch Input zur Aktionsforschung, Fallstudienmethoden und Beobachtungsmethoden fundiert vorbereitet und andererseits integrativ mit inhaltlichen Praxisfeldern und in der Praxis des Schulalltags der Teilnehmer/innen ermöglicht.

- **Co-Teaching**

Co-Teaching wird in allen seinen Facetten als grundlegendes didaktisches Prinzip inklusiven und differenzierten Unterrichtens im Lehrgang situationsadäquat sichtbar und erlebbar gemacht. Die verschiedenen Modelle des Co-Teachings werden mit den Teilnehmer/innen auf der Metaebene reflektiert und deren aktive Anwendung in der beruflichen Praxis der Teilnehmer/innen angeregt.

- **Rückmeldekultur**

Die Teilnehmer/innen erleben eine Rückmeldekultur durch das aktive Erleben und Anwenden von Selbst- und Fremdevaluation sowie von Feedback Strategien in der Learning Community, die in der beruflichen Praxis der Teilnehmer/innen erprobt und reflektiert werden.

2.2 Lehr- und Lernkonzept

Der „Hochschullehrgang mit Masterabschluss „MENTORING: Berufseinstieg professionell begleiten“ soll erfahrenen Lehrerinnen/Lehrern die Möglichkeit bieten, sich berufsbegleitend und in intensiver Auseinandersetzung mit ihrer eigenen schulischen Praxis weiterzubilden und zu professionalisieren, um in der Folge ihren Mentees beratend zur Seite zu stehen. Um der beruflichen Tätigkeit der Teilnehmer/innen Rechnung zu tragen und diese zum wesentlichen Entwicklungsfeld des Wissens- und Kompetenzerwerbs zu machen, eröffnet der Hochschullehrgang (mit Masterabschluss) drei ineinander übergreifende Lernräume: Präsenz, E-Learning und Selbststudium.

Learning Community: Der gesamte Hochschullehrgang wird vom Lehrgangsteam kontinuierlich begleitet und weist eine inhaltlich-didaktische Verschränkung der Lehrveranstaltungen auf, sodass gemeinsame Reflexionsräume von Lernenden und Lehrenden ermöglicht werden.

Im **Präsenzstudium** (Seminare und Arbeitsgemeinschaften¹; siehe Pkt. 3.1) werden der Input durch reflektierten Transfer in die konkrete professionelle Erfahrungswelt der Teilnehmer/innen kontextualisiert und die individuell zu erwerbenden Kompetenzen identifiziert. Durch differenzierte Angebote werden diese von den Vortragenden und Teilnehmerinnen/Teilnehmern in einem gemeinsamen Prozess konstruiert und personalisiert (Kompetenzprofil). Während der Präsenz werden Erfahrungsräume eröffnet, in denen sich die Teilnehmer/innen unmittelbar als anwendungskompetent erleben und die Fähigkeit erwerben, Kompetenzen im Fachbereich zu demonstrieren und in der Folge die Zielgruppe (Studierende, Lehrer/innen) zum Kompetenzerwerb anzuleiten.

Die Erkenntnisse von Lernenden und Lehrenden aus der Präsenz sind Grundlage für die Erstellung von Kompetenzprofilen, welche die inhaltliche Modellierung der Lernräume „E-Learning“ und „Selbststudium“ auf der Basis des Curriculums ermöglichen. Des Weiteren stellen sie den Teilnehmer/inne/n eine Entscheidungsgrundlage zur Verfügung, um im Modul 5 aus drei Wahlfächern, welche die vertiefende Auseinandersetzung mit den Thematiken der Module 2-4 darstellen, ihr optimales Angebot im Ausmaß von maximal 4 SWS und 8 ECTS wählen zu können.

E-Learning gestaltet zum einen Lehrveranstaltungen über Lernplattformen und E-Portfolio-Systeme und moderierte Tutoring-Systeme, zum anderen unterstützt es das Selbststudium.

Lehrende der jeweiligen Module moderieren Online-Phasen und unterstützen – wenn möglich gemeinsam mit Peer-Expertinnen/Peer-Experten – die Teilnehmer/innen.

Dazu werden jeweils

- vor dem Beginn der Präsenzphase das Pre-Course Reading organisiert,
- während der Präsenzphase die auf die Bedürfnisse der Teilnehmer/innen abgestimmten Inhalte für das Selbststudium (s. unten) festgelegt und durch Linklisten und Literatur ergänzt sowie die Peer-Leaders und -Teams festgelegt,
- während der E-Learning Phase werden virtuelle Arbeitsfelder kreiert, die kooperative Lernsettings ermöglichen.

Im Lernraum **Selbststudium** erhalten die Teilnehmer/innen weitere reflexions- und forschungsorientierte Impulse durch Literaturstudium und supervisorische Elemente.

Ein spezieller Fokus beim **E-Learning** und beim Selbststudium liegt im Arbeiten und forschenden Lernen in Learning Communities. Die Teilnehmer/innen bilden Peer-Teams (unter der Führung von Peer-Leaders), welche in reflexiven Diskussionen die Inputs in Zusammenhang mit ihrer Erfahrungswelt bringen und gegebenenfalls mit den Vortragenden erörtern. Dadurch entsteht eine Learning Community, die Lernergebnisse (z.B. Präsentationen, Seminararbeiten ...) in einem Prozess entwickelt. Durch Critical Friendship im Tutor- und Peer-Feedback wird die Qualität der Lernergebnisse vor deren Präsentation (Präsenz) bzw. Beurteilung als Produkt gefördert.

Der Lehrgangssupport im Bereich Blended Learning wird durch Expertinnen/Experten der Donau-Universität Krems geleistet.

¹ In den Seminaren werden die Inhalte in Form von Referaten und Inputs der Seminarleiter/innen bzw. von Gastreferentinnen/-referenten, in Gruppenarbeiten und Übungen erarbeitet und vertieft. Die Arbeitsgemeinschaften werden ebenfalls durch Expertinnen/Experten geleitet und dienen bevorzugt dem Erfahrungsaustausch, der Literaturarbeit und der Praxisreflexion.

2.3 Kooperationen

Das Studium wird als gemeinsamer Lehrgang (Hochschullehrgang, Universitätslehrgang) – der **Pädagogischen Hochschule Niederösterreich** mit der **Alpen-Adria-Universität Klagenfurt**, Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS) – Universitätszentrum School of Education SoE, in Kooperation mit der **Pädagogischen Hochschule Oberösterreich** angeboten. Details der Kooperation sind in einem Kooperationsvertrag geregelt. Das Curriculum ist mit den gesetzlichen Bestimmungen der Kooperationspartner akkordiert. Von der Universität wird eine Begleitforschung durchgeführt.

Die Verleihung des akademischen Grades **Master of Arts in Education** (MA) erfolgt durch die kooperierende Universität.

Sobald die gesetzlichen Voraussetzungen im Hochschulgesetz für die Verleihung eines Masters im öffentlich rechtlichen Bereich der Pädagogischen Hochschulen geschaffen sind, wird der Master als joint degree von beiden Institutionen verliehen.

Weiterer Kooperationspartner ist die **Donau-Universität Krems**:

Im Bereich Blended Learning wird durch Expertinnen und Experten des Zentrums für mediengestütztes und individualisiertes Lernen Support entwickelt und geleistet.

Mercy College: Konzeptaustausch der Verantwortungsträger; optionale Angebote von (Online-) Kursen, die als Wahlpflichtfächer und freie Lehrveranstaltungen angerechnet werden; Dozentinnen/Dozenten- und Studierendenmobilität; (weitere Regelungen siehe Kooperationsverträge)

2.4 Leitung, Organisation

Das Leitungsteam, dem eine wissenschaftliche Leitung vorsteht, wird vom IUS der Universität Klagenfurt, der PH NÖ und der PH OÖ nominiert. Das Leitungsteam ist für die Planung, die Bestellung von Lehrbeauftragten und Gastreferentinnen und Gastreferenten, die Durchführung und die begleitende Evaluierung zuständig. Weiters obliegt dem Team die Prozessgestaltung und es steht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei den Veranstaltungen vor Ort beratend zur Verfügung.

3 Aufbau und Gliederung

3.1 Umfang und Dauer

Der Hochschullehrgang (mit Masterabschluss) wird berufsbegleitend in Form von Pflichtseminaren, Arbeitsgemeinschaften und Praktika in Verbindung mit Praxisarbeiten (Portfolio) sowie einer Masterthesis mit Defensio durchgeführt und dauert 8 Semester (120 ECTS). Er schließt mit dem Mastertitel „Master of Arts in Education“ (MA) der kooperierenden Universität ab.

Nach 4 Semestern (60 ECTS) verleiht die Pädagogische Hochschule NÖ den Titel „Akademische Mentorin“/ „Akademischer Mentor“.

Nach Abschluss der Module 1.1.1, 1.2.1, 1.3.1 und 1.4.1 sind die Studierenden berechtigt als Ausbildungslehrerin/als Ausbildungslehrer tätig zu sein.

Die Lehrveranstaltungen können als Blöcke auch außerhalb des Hochschulstandortes und als E-Learning abgehalten werden. Der Lehrgang wird in geschlossenen Lehrgangsgruppen geführt. Er umfasst zwei Studienabschnitte zu je 60 ECTS.

3.2 Gliederung

Von den insgesamt 60 Semesterwochenstunden (120 ECTS) umfasst der erste Studienabschnitt 34 Semesterwochenstunden (60 ECTS) und dauert 4 Semester. Der zweite Studienabschnitt umfasst 26 Semesterwochenstunden (60 ECTS) und dauert ebenfalls 4 Semester.

Der Lehrgang sieht folgende Pflichtveranstaltungen im Ausmaß von 120 ECTS vor:

	Module	UE	SWSt.	ECTS
Pflichtmodul Semester	1. Studienabschnitt			
Modul 1.1 1. – 4. Semester	Professionsverständnis für Lehrer/innen – Rolle von Mentorinnen/Mentoren Seminare Arbeitsgemeinschaften	64 64	4 4	8 6
Modul 1.2 1. – 4. Semester	Lehren und Lernen Seminare Arbeitsgemeinschaften	64 48	4 3	8 4
Modul 1.3 1. – 4. Semester	Kommunikation und Interaktion Seminar Arbeitsgemeinschaften	64 48	4 3	8 4
Modul 1.4 1. – 4. Semester	Begleiten und Beraten I Seminare Arbeitsgemeinschaften	64 64	4 4	8 6
Modul 1.5 2.– 4. Semester	Freie Wahlfächer: Vertiefung in den Modulen	64	4	8
	Summe 1. Studienabschnitt	544	34	60
	2. Studienabschnitt			
Modul 2.1 5. Semester	Organisations- und Personalentwicklung Seminar Arbeitsgemeinschaft	32 32	2 2	3 3
Modul 2.2 5.- 7. Semester	Begleiten und Beraten II – Beratungskonzepte und Beratungspraxis unter fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Aspekten Seminar Arbeitsgemeinschaft	96 64	6 4	9 6
Modul 2.3 6.-7. Semester	Forschungswerkstatt Seminar Arbeitsgemeinschaft	64 64	4 4	6 6
Modul 2.4 7. - 8. Semester	Schreibwerkstatt und Privatissimum	64	4	9
Modul 2.5 7. - 8. Semester	Masterthesis Defensio			15 3
	Summe 2. Studienabschnitt	416	26	60
	Gesamtsumme	960	60	120

UE= Unterrichtseinheit

3.3 ECTS-Anrechnung

Die Lehrveranstaltungen des Hochschullehrgangs (mit Masterabschluss) werden gem. § 51 Abs. 2 Z 26 UG 2002 und § 5 Abs. 4 HCV nach dem europäischen System zur Anrechnung von Studienleistungen (European Credit Transfer System) in ECTS-Punkten ausgedrückt. Ein European Credit (1 EC) entspricht einem Zeitaufwand von 25 Echtstunden für die Bewältigung der geforderten Leistungen von Seiten der Studierenden.

Durch Anrechnung bereits absolvierter Qualifizierungsprogramme (insbesondere bestehender Lehrgänge) kann sich das Studiausmaß verkürzen.

3.4 Modulübersicht

Bei der Nummerierung der Module und Lehrveranstaltungen wird mit der ersten Ziffer der Studienabschnitt, mit der ersten und zweiten Ziffer das Modul und mit allen drei Ziffern die Lehrveranstaltung bezeichnet.

Im Modul 5 werden drei Wahlfächer angeboten. Die Teilnehmer/innen wählen diese im Ausmaß von mindestens 4 SWS und 8 ECTS ihrem Kompetenzprofil entsprechend aus.

Hochschullehrgang mit Masterabschluss Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten		1. Studienabschnitt								2. Studienabschnitt								Modul-Summe	
Studienabschnitt- Modul-/LV-Nr.	Modul-/LV-Bezeichnung	1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		7. Semester		8. Semester		SWS	EC
		SWS	EC	SWS	EC	SWS	EC	SWS	EC	SWS	EC	SWS	EC	SWS	EC	SWS	EC		
1.1	Professionsverständnis für Lehrer/innen – Rolle von Mentorinnen/Mentoren																	8	14
1.1.1	Professionsverständnis, Rollen und Kompetenzen von Mentorinnen/Mentoren	1,5	3																
1.1.2	Professionalität und Selbstkompetenz			2	3														
1.1.3	Subjektive Theorien durch Aktionsforschung auf der Spur					2	3												
1.1.4	Anwendungsorientierte Auseinandersetzung mit dem Professionsverständnis und der Rolle von Mentorinnen/Mentoren								2	3									
1.1.5	Entwicklungsportfolio								0,5	2									
1.2	Lehren und Lernen																	7	12
1.2.1	Unterrichtsbeobachtung, Unterrichtsanalyse, Qualitätssicherung	3	3																
1.2.2	Lehren und Lernen professionell anleiten			2	3														
1.2.3	Diagnosegeleitete Förderung professionell anleiten					2	6												
1.3	Kommunikation und Interaktion																	7	12
1.3.1	Kommunikations- und Feedbackmethoden	2	3																
1.3.2	Kommunikations- und Interaktionsmodelle			1,5	3														
1.3.3	Deeskalationsmodelle					2	3												
1.3.4	Kommunikation in professionellen Lerngemeinschaften								1,5	3									
1.4	Begleiten und Beraten I																	8	14
1.4.1	Beratung in beruflicher Praxis	2	3																
1.4.2	Mentoring, Coaching und kollegiale Beratungsformen			2	4														
1.4.3	Training spezifischer Methoden					2	3												
1.4.4	Gestaltung unterschiedlicher Beratungssettings								2	4									

Studienabschnitt- Modul-/LV-Nr.	Modul-/LV-Bezeichnung	1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		7. Semester		8. Semester		SWS	EC
		SWS	EC	SWS	EC	SWS	EC	SWS	EC	SWS	EC	SWS	EC	SWS	EC	SWS	EC		
1.5	Freie Wahlfächer																	4	8
1.5.1	Individualisierung und Differenzierung			0/1	0/2	0/1	0/2	0/2	0/4										
1.5.2	Transitionen und Inklusion			0/1	0/2	0/1	0/2	0/2	0/4										
1.5.3	Fachdidaktisches Coaching			0/1	0/2	0/1	0/2	0/2	0/4										
2.1	Organisations- und Personalentwicklung																	4	6
2.1.1	Organisations- Personalentwicklung									4	6								
2.2	Beraten und Begleiten II – Beratungs- konzepte und Beratungspraxis unter fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Aspekten																	10	15
2.2.1	Domänen fächerorientierter Allgemeinbildung in der Beratungspraxis									2	3	2	3	2	3				
2.2.2	Fachdidaktische und fachwissenschaftliche Vertiefung									1	2	2	2	1	2				
2.3	Forschungswerkstatt																	8	12
2.3.1	Theorien erforschen											2	3	2	3				
2.3.2	Praxis erforschen											2	3	2	3				
2.4	Schreibwerkstatt und Privatissimum zur Masterthesis																	4	9
2.4.1	Thesis Writing													1	4	3	5		
2.5	Masterthesis und Defensio																		18
	Masterarbeit														5		10		
	Defensio																3		
	Semester- und Gesamtsumme	8,5	12	8,5	15	9	17	8	16	7	11	8	11	8	20	3	18	60	120

3.5 Modulbeschreibungen

Erster Studienabschnitt

Modul 1.1: Professionsverständnis für Lehrer/innen – Rolle von Mentorinnen/Mentoren

Modulziele:

Die Teilnehmer/innen haben ein Professionsverständnis für die Rolle als Mentor/in, welches in den folgenden Modulen weiter reflektiert und stetig mit dem Ziel der Umsetzbarkeit durch Aktionsforschung entwickelt wird.

Portfolio: Sie erstellen ein Entwicklungsprofil und ein Gutachten für eine/n Mentee.

Zertifizierbare Teilkompetenzen:

Die Teilnehmer/innen können

- ihre eigene Lerngeschichte anhand von theoretischen Konzepten analysieren.
- EPIK Domänen als Analysemittel für die eigene Tätigkeit verwenden.
- mittels Aktionsforschung EPIK als Instrument für die eigene Entwicklung anwenden.
- ihr Professionsverständnis sowie ihre Expertise und Kompetenzen als Mentor/in erklären.
- das Aufgabenfeld von Mentorinnen/Mentoren einschätzen und den eigenen Gestaltungsspielraum beschreiben und nutzen.
- in Interventionsgruppen und Lernpartnerschaften ihre Reflexions- und Diskursfähigkeit erproben.
- E-Learning-Methoden anwenden.
- ein E-Portfolio als Dokumentationsmittel der professionellen Entwicklung nutzen.
- ein Gutachten und ein Entwicklungsprofil über eine/n Mentee erstellen.

LV Nr.	Lehrveranstaltungen: Titel und Inhalte	Sem	SWST	ECTS
1.1.1	<i>Professionsverständnis, Rollen und Kompetenzen von Mentorinnen/Mentoren</i>	1	1 SE 0,5 AG	3
1.1.2	<i>Professionalität und Selbstkompetenz</i>	2	1 SE 1 AG	3
1.1.3	<i>Subjektiven Theorien durch Aktionsforschung auf der Spur</i>	3	1 SE 1 AG	3
1.1.4	<i>Anwendungsorientierte Auseinandersetzung mit dem Professionsverständnis und der Rolle von Mentorinnen/Mentoren</i>	4	1 SE 1 AG	3
1.1.5	<i>Portfolio</i>	1-4	0,5 AG	2
	Summe		8	14

Legende: SE=Seminar; AG=Arbeitsgemeinschaft; ECTS=European Credit Transfer System; SWSt=Semesterwochenstunde

Modul 1.2: Lehren und Lernen

Modulziele:

Die Teilnehmer/innen verfügen über Kompetenzen für die optimale Planung, Gestaltung und Auswertung von individualisierenden und differenzierenden Lehr- und Lernprozessen basierend auf einer entwicklungsfördernden Haltung gegenüber Schüler/innen und Mentees und auf dem aktuellen Stand der Forschung.

Zertifizierbare Teilkompetenzen:

Die Teilnehmer/innen können

- Lehr- und Lernprozesse systematisch planen, im Prozess gestalten und beobachten.
- Forschungsfragen zum Unterrichtsgeschehen entwickeln.
- Unterrichtssituationen durch Forschungsfragen geleitet reflektieren.
- Entwicklungs- und begabungsfördernde Strategien auf Basis von pädagogischen Diagnosen demonstrieren und anleiten.
- Mentees bei der Entwicklung und Implementierung von Individualisierungs- und Differenzierungsmaßnahmen beraten und anleiten.
- die Unterrichtstätigkeit der Mentees kriterienorientiert analysieren.
- verschiedene Arten von Leistungsnachweisen unter dem Aspekt der Entwicklungsförderung einsetzen.

LV Nr.	Lehrveranstaltungen: Titel und Inhalte	Sem	SWST	ECTS
1.2.1	<i>Unterrichtsbeobachtung, Unterrichtsanalyse, Qualitätssicherung</i>	1	2 SE 1 AG	3
1.2.2	<i>Lehren und Lernen professionell anleiten</i>	2	1 SE 1AG	3
1.2.3	<i>Diagnosegeleitete Förderung professionell anleiten</i>	3-4	1 SE 1 AG	6
	Summe		7	12

Legende: SE=Seminar; AG=Arbeitsgemeinschaft; ECTS=European Credit Transfer System; SWSt=Semesterwochenstunde

Modul 1.3: Kommunikation und Interaktion

Modulziele:

Die Teilnehmer/innen wenden grundlegendes Wissen über verschiedene Kommunikations-, Interaktions- und Feedbackmethoden auf der Basis von aktuellen Theorien in der Beratung von Mentees an. Sie kennen die eigenen Kommunikationsmuster und wenden geeignete Kommunikationsstrategien als Mentor/in mit dem Ziel des „Empowerment“ an. Sie leiten als Mentorinnen/Mentoren professionelle Lerngemeinschaften.

Zertifizierbare Teilkompetenzen:

Die Teilnehmer/innen können

- Kommunikations-, Interaktions- und Feedbackmethoden situationsadäquat anwenden.
- in Konfliktsituationen professionell reagieren.
- Problemlösungsstrategien anwenden und argumentieren.
- Gesprächs- und Interviewleitfäden entwickeln.
- gruppendynamische Prozesse in Gang setzen, prozesshaft gestalten und reflektieren.

LV Nr.	Lehrveranstaltungen: Titel und Inhalte	Sem.	SWST	ECTS
1.3.1	<i>Kommunikations- und Feedbackmethoden</i>	1	1 SE 1 AG	3
1.3.2	<i>Kommunikations- und Interaktionsmodelle</i>	2	1 SE 0,5 AG	3
1.3.3	<i>Deeskalationsmodelle</i>	3	1 SE 1 AG	3
1.3.4	<i>Kommunikation in professionellen Lerngemeinschaften</i>	4	1 SE 0,5 AG	3
	Summe		7	12

Legende: SE=Seminar; AG=Arbeitsgemeinschaft; ECTS=European Credit Transfer System; SWSt=Semesterwochenstunde

Modul 1.4: Begleiten und Beraten I

Modulziele:

Die Teilnehmer/innen verfügen über ein Repertoire an Möglichkeiten zur Gestaltung von unterschiedlichen Beratungssituationen und setzen diese situationsadäquat und mit dem Ziel der Förderung der Mentees ein. Sie erstellen Fallstudien um Kriterienkataloge zur individuellen Entwicklung der Professionalität mit den Mentees zu entwerfen.

Zertifizierbare Teilkompetenzen:

Die Teilnehmer/innen können

- verschiedene Beratungskonzepte und deren Strategien situationsadäquat einsetzen.
- Problemlösestrategien bei Wahrnehmung von Widerstand im Gegenüber anwenden.
- Regeln und Methoden der professionellen Gesprächsführung in diversen Beratungssituationen anwenden.
- Online-Beratung mit Mentees durchführen.
- Beratungskompetenzen zum Aufbau berufsbezogener Haltungen, der Förderung der professionellen Entwicklung und der Ressourcenorientierung mit personenbezogenen Schwerpunkten einsetzen.
- Praxissituationen unter dem Aspekt der Entwicklungsförderung mit den Mentees reflektieren.
- Fallstudien erstellen.

LV Nr.	Lehrveranstaltungen Titel und Inhalte	Sem	SWST	ECTS
1.4.1	<i>Beratung in der beruflichen Praxis</i>	1	1 SE 1 AG	3
1.4.2	<i>Mentoring, Coaching und kollegiale Beratungsformen</i>	2	1 SE 1 AG	4
1.4.3	<i>Training spezifischer Methoden</i>	3	1 SE 1 AG	3
1.4.4	<i>Gestaltung unterschiedlicher Beratungssettings</i>	4	1 SE 1 AG	4
	Summe		8	14

Legende: SE=Seminar; AG=Arbeitsgemeinschaft; ECTS=European Credit Transfer System; SWSt=Semesterwochenstunde

Modul 1.5: Freie Wahlfächer (Vertiefung zu den Modulen 2 – 4)

Modulziele:

Wahlfach 1.5.1: Die Teilnehmer/innen planen und analysieren differenzierten Unterricht für akademisch diverse Lernsettings mit Mentees.

Wahlfach 1.5.2: Sie planen und reflektieren inklusiven Unterricht mit Mentees

Wahlfach 1.5.3: Die Teilnehmer/innen verfügen über Strategien die Mentees bei der fachspezifischen- und fachdidaktischen Planung von Unterricht zu unterstützen und erstellen dazu mit den Mentees individuelle Coaching-Vereinbarungen.

Zertifizierbare Teilkompetenzen:

Die Teilnehmer/innen können nach positiver Absolvierung des Wahlfachs 1.5.1

- differenzierten Unterricht und rückwertiges Lerndesign in akademisch diversen Lernsettings planen, im Prozess gestalten und beobachten;
- Verstehen und Lernfortschritte in akademisch diversen Lernsettings identifizieren und analysieren;
- Unterricht im Fokus von Differenzierung und rückwertigem Lerndesign auf der Basis von curricularen Vorgaben planen, im Prozess gestalten und beobachten.

Die Teilnehmer/innen können nach positiver Absolvierung des Wahlfachs 1.5.2

- in Transitionsphasen entsprechende Maßnahmen setzen und argumentieren.
- inklusiven Unterricht mit Mentees auf der Basis der drei Dimensionen im Index für Inklusion planen, implementieren und reflektieren.

Die Teilnehmer/innen können nach Beendigung des Wahlfachs 1.5.3

- individualisierte fachspezifische und -didaktische Unterstützung geben.
- fachspezifische und -didaktische Kompetenzen der Mentees identifizieren und deren adäquate Anwendung durch Coaching-Vereinbarungen initiieren.

LV Nr.	Lehrveranstaltungen: Titel und Inhalte	Sem	SWST	ECTS
1.5.1	<i>Individualisierung und Differenzierung</i>	2-4	0/2 SE 0/2 AG	0 - 8
1.5.2	<i>Transitionen und Inklusion</i>	2-4	0/2 SE 0/2 AG	0 - 8
1.5.3	<i>Fachdidaktisches Coaching</i>	2-4	0/2 SE 0/2 AG	0 - 8
	Summe		4	8

Legende: SE=Seminar; AG=Arbeitsgemeinschaft; ECTS=European Credit Transfer System; SWSt=Semesterwochenstunde

Zweiter Studienabschnitt:

Modul 2.1: Organisations- und Personalentwicklung

Modulziele:

Nach Absolvierung dieses Moduls haben die Teilnehmer/innen Kompetenzen für die optimale Förderung von Mentees auf Grund deren Ressourcen und Potentiale. Sie wissen wie Organisationsentwicklung gefördert werden kann.

Zertifizierbare Teilkompetenzen

Die Studierenden können

- menschliche Ressourcen optimal einsetzen.
- durch Praxisbeispiele und Reflexionskompetenz den eigenen Handlungsspielraum erweitern.
- Handlungskompetenz aus der Bewusstheit eigener Stärken und Potentiale umsetzen.
- mit Mentees Ressourcen stabilisieren, um eine optimale Nutzung anbahnen zu können.
- die Ansprüche an Organisationsentwicklung einschätzen.
- Systemwissen in konkreten Interventionsprozessen umsetzen.
- Organisationsentwicklungsprozesse initiieren.

LV Nr.	Lehrveranstaltungen: Titel und Inhalte	Sem.	SWST	ECTS
2.1.1	<i>Organisations- und Personalentwicklung</i>	5	2 SE 2 AG	6
	Summe		4	6

Legende: SE=Seminar; AG=Arbeitsgemeinschaft; ECTS=European Credit Transfer System; SWSt=Semesterwochenstunde

Modul 2.2: Beraten und Begleiten II – Beratungskonzepte und Beratungspraxis unter fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Aspekten

Modulziele:

Die Teilnehmer/innen stellen Bildungs-Domänen als Wissensgebiete in einen ganzheitlichen Kontext und entwickeln bildungsrelevante Beiträge für individuelle und gesellschaftliche Entscheidungsfähigkeit. Sie führen mit Kolleginnen/Kollegen und Mentees einen Dialog über inter- und transdisziplinäres Lehren und Lernen und stärken ihre Fachkompetenz in einem ganzheitlichen Kontext.

Sie betreiben in professionellen Lerngemeinschaften fachdidaktisches Coaching und fördern die Implementierung aktueller Unterrichtsentwicklungstendenzen.

Die Teilnehmer/innen planen und kollaborieren mit Lehrenden der PH in Lehrveranstaltungen im Bereich Mentoring.

Zertifizierbare Teilkompetenzen:

Die Studierenden können

- Bildungsdomänen identifizieren und beispielhaft erklären.
- bildungsrelevante Beiträge in ihrem Unterricht demonstrieren und mit den Mentees deren Relevanz für individuelle und gesellschaftliche Entscheidungsfähigkeit reflektieren.
- den Bildungsauftrag der Fächer diskutieren und reflektieren.
- ihre Fachkompetenz gestärkt in einen ganzheitlichen Kontext stellen.
- Fachwissen auf dessen Relevanz und Reichweite, Form und gesellschaftliche Bedeutung überprüfen und kriteriengeleitete Entscheidungen in der Planung und Umsetzung von Unterricht treffen.

- in professionellen Lerngemeinschaften fachdidaktische Unterrichtsentwicklung professionell betreiben.
- bildungsrelevante Beiträge auf der Basis der Bildungsdomänen mit den Mentees planen und im Co-Teaching implementieren.
- Bewertungsinstrumente für fächerübergreifende Kompetenzen analysieren und professionell einsetzen.
- Lehrende der Pädagogischen Hochschule bei der Planung und Durchführung von adäquaten Lehrveranstaltungen der Pädagogischen Hochschulen unterstützen.

LV Nr.	Lehrveranstaltungen: Titel und Inhalte	Sem	SWST	ECTS
2.2.1	<i>Domänen fächerorientierter Allgemeinbildung in der Beratungspraxis</i>	5-7	4 SE 2 AG	9
2.2.2	<i>Fachdidaktische und fachwissenschaftliche Vertiefung</i>	5-7	2 SE 2 AG	6
	Summe		10	15

Legende: SE=Seminar; AG=Arbeitsgemeinschaft; ECTS=European Credit Transfer System; SWSt=Semesterwochenstunde

Modul 2.3: Forschungswerkstatt

Modulziel:

Nach Absolvierung des vorliegenden Moduls wissen die Teilnehmer/innen welche Forschungsmethoden sie in ihrer Masterthesis anwenden möchten und haben ein Konzept für den Methodenteil und den Theorieteil/Literaturteil erstellt. Sie kennen mehrere Forschungsberichte auf verschiedenen Forschungsparadigmen, Methoden der Datensammlung und –analyse basierend und verwenden diese in ihren Diskussionen zum Critical Friendship in den Peer Groups. Sie unterstützen Lehrende der PH nach erfolgter Einführung bei der Supervision von Masterarbeiten (die Einführung ist nicht Teil dieses Moduls).

Zertifizierbare Teilkompetenzen:

Die Studierenden können

- Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung für die eigene Tätigkeit als Mentor/in nutzen.
- Forschungsparadigmen und Methoden der Datensammlung und -analyse situationsadäquat auswählen und beratend diskutieren.
- wissenschaftliche Daten sammeln, analysieren und interpretieren.
- den Theorieteil und den Methodenteil einer wissenschaftlichen Arbeit formal und inhaltlich richtig gestalten.
- Fragestellungen für die eigene Professionalisierung als Mentor/in aus der Literatur entwickeln
- die eigene Tätigkeit in mehreren Aktionszyklen beobachten und reflektieren und daraus Ziele für die Weiterentwicklung formulieren.
- akademische Texte genregerecht verfassen.

LV Nr.	Lehrveranstaltungen: Titel und Inhalte	Sem.	SWST	ECTS
2.3.1	<i>Theorien erforschen</i>	6-7	2 SE 2 AG	6
2.3.2	<i>Praxis erforschen</i>	6-7	2 SE 2 AG	6
	Summe		8	12

Legende: SE=Seminar; AG=Arbeitsgemeinschaft; ECTS=European Credit Transfer System; SWSt=Semesterwochenstunde

Modul 2.4: Schreibwerkstatt und Privatissimum zur Masterthesis

Modulziele:

Die Teilnehmer/innen entwickeln eigene Forschungsideen und verorten ihr Forschungsvorhaben in der Wissenschaftstheorie, um darauf aufbauend Ihre Texte für die Masterarbeit zu entwickeln. Sie wenden die Methoden und Prinzipien des wissenschaftlichen Schreibens korrekt an.

Zertifizierbare Teilkompetenzen:

Die Studierenden können

- argumentative Texte zu fachwissenschaftlichen Themenstellungen verfassen.
- Ihre Texte in Arbeitsgemeinschaften diskutieren und überarbeiten.
- Ihr Thema eingrenzen und ein entsprechendes Theoriefeld finden.
- die in der Forschungswerkstatt gewonnen Daten in wissenschaftlichen Texten verarbeiten.
- Hypothesen bilden.
- durch professionelles Projektmanagement das Schreiben der Masterthesis zielgerichtet organisieren.

LV Nr.	Lehrveranstaltungen: Titel und Inhalte	Sem.	SWST	ECTS
2.4.1	<i>Thesis Writing</i>	7-8	2 SE 2 AG	9
	Summe		4	9

Legende: SE=Seminar; AG=Arbeitsgemeinschaft; EC=European Credit; SWSt=Semesterwochenstunde

Modul 2.5: Masterthesis & Defensio

Modulziele:

Die Teilnehmer/innen haben ihre Forschungskompetenz mit der Präsentation der Masterthesis dokumentiert und in der Defensio präsentiert.

Zertifizierbare Teilkompetenzen:

Die Studierenden können

- Erkenntnisse aus Praxisforschung gewinnen.
- Forschungsmethoden anwenden.
- Forschungsergebnisse präsentieren, analysieren und interpretieren.
- eine Masterthesis verfassen.
- eine Masterthesis präsentieren.

		Sem.	ECTS
	<i>Masterthesis</i>	7-8	15
	<i>Defensio</i>	8	3
	Summe		18

Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit dient dem Nachweis der Befähigung zur selbstständigen, theoretisch-methodisch und inhaltlich korrekten wissenschaftlichen Bearbeitung einer Aufgabenstellung. Die Aufgabenstellung ist so zu wählen, dass die Bearbeitung innerhalb von sechs Monaten möglich und zumutbar ist.
- (2) Die Masterarbeit kann frühestens nach Abschluss der 1. Studienabschnitts begonnen werden.

4 Prüfungsordnung

Für einen erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs sind folgende Leistungen erforderlich:

Die Teilnahme an allen vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen. Versäumte Lehrveranstaltungen können im Ausmaß von bis zu maximal 20% kompensiert werden. Art und Umfang der Kompensation werden mit der Lehrgangsleitung vereinbart.

Die positive Beurteilung der Seminare, Arbeitsgruppen und E-Learning Einheiten.

Die positive Beurteilung der schriftlichen Arbeiten und der Abschlussarbeit (Master Thesis), sowie der positive Abschluss der kommissionellen Prüfung (inklusive einer Defensio).

Die Leistungen der Teilnehmer/innen in den einzelnen Lehrgangsveranstaltungen werden durch die Lehrveranstaltungsleiter/innen mit der Notenskala von „Sehr Gut“ (1) bis „Nicht genügend“ (5) beurteilt.

5 Evaluation

Zur Sicherung der Qualität des Lehrgangs und zum Zwecke einer qualitätsvollen Weiterentwicklung des Lehrgangs wird eine Evaluierung gemäß § 23 Teil B der Satzung der Alpen Adria Universität Klagenfurt durchgeführt.

6 Wissenschaftliche Leitung und Gesamtverantwortung

Der Lehrgang wird von der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich mit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS) – Universitätszentrum School of Education SoE, in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich angeboten.

Wissenschaftliche Leitung:

Universität Klagenfurt

Lehrgangsleitungsteam:

Mag. Dr. Claudia Mewald (PH NÖ)

Mag. Susanne Pind-Rosnagl (PH NÖ)

Mag. Gloria Fleischmann (IUS)

Mag. Dr. Agnes Turner (IUS)

Mag. Dr. Christine Plaimauer (PH OÖ)

Margit Steiner MSc (PH OÖ)